

Nr. 09 - Samstag, 04. Mai 2019



Mit Informationen
aus dem Rathaus

Stadt **Bedburg**

Bedburger Nachrichten



© GWG Rhein-Erft.

Startschuss für den Bau von 130
neuen Wohnungen im Baugebiet Sonnenfeld
in Bedburg-Kaster gefallen



Zuhause leben -
mit unserer Pflege!



**Pflegedienst
im Erftkreis
Lützenkirchen**
GmbH

St.-Rochus-Str. 22 • 50181 Bedburg • www.pflege-dienst.com

02271 / 79 80 88

Erstes großes Baufeld im Baugebiet Sonnenfeld wird verkauft

GWG Wohnungsbaugesellschaft plant rund 130 Wohnungen

Es kommt nicht selten vor, dass in einer städtischen Ausschusssitzung Beschlussvorschläge der Verwaltung nach Diskussion geändert werden. Ausgesprochen selten aber wird auf politischen Antrag die Formulierung „nimmt zur Kenntnis“ geändert in „der Ausschuss begrüßt die Planungen“. So geschehen vor einigen Tagen im Bedburger Stadtentwicklungsausschuss, nachdem Achim Leirich, Geschäftsführer der GWG Wohnungsbaugesellschaft aus Hürth, den Ausschussmitgliedern seine Planungen für das erste Baufeld im neuen Baugebiet „Sonnenfeld“ in Bedburg-Kaster präsentierte.

Kinderspielplätze, Freisitzflächen und dekorative Grünflächen vorgesehen

Entstehen soll hier eine Wohnanlage bestehend aus 3-geschossigen Baukörpern mit stellenweise



3-geschossige Wohnanlage im Baugebiet Sonnenfeld - © GWG Rhein-Erft.

Staffelgeschoss-ähnlichen Aufstockungen. Im zentralen Bereich der Anlage sind Kinderspielplätze, Freisitzflächen für die Bewohnerinnen und Bewohner und dekorative Grünflächen vorgesehen. Der Wohnungsmix besteht aus Wohnungen mit zwei bis fünf Zimmern. Es entstehen je nach Größe 120 bis 130 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von ca. 9.000 m². Sämtliche Wohnungen sind barrierefrei geplant und über Auf-

züge erreichbar.

Die Quote für öffentlich geförderten Wohnungsbau soll bei 30% liegen. Weitere 30% sollen Eigentumswohnungen werden. Die Wohnungen im Erdgeschoss verfügen über eigene Gärten, die Wohnungen im Staffelgeschoss ebenfalls. Die restlichen Wohnungen verfügen über Balkone. Unter der geplanten Anlage ist eine Tiefgarage mit der erforderlichen Anzahl von Stellplätzen – teilweise rollstuhlfahrergerichtet – vorgesehen. Von der Tiefgarage aus sind die Wohnungen über Aufzüge erreichbar.

Die Fläche über die geplante Tiefgarage wird teilweise intensiv begrünt. Ebenso Teile der Fassaden mit Kletterpflanzen.

Bezahlbarer Wohnraum für alle Einkommensgruppen

Bürgermeister Sascha Solbach zeigte sich sehr angetan und lobte im Ausschuss die schnelle und reibungslose Zusammenarbeit mit der GWG: „Wir freuen uns über das Engagement und die reibungslose Zusammenarbeit. Nur wenige Wochen vom Erstkontakt bis zu einem einvernehmlichen Plankonzept sind rekordverdächtig. Mit diesem Projekt halten wir uns an unser Versprechen, endlich bezahlbaren Wohnraum und moderne Wohnformen für alle Einkommensgruppen in Bedburg bei bester Lage zur Verfügung zu stellen – das ist mein Verständnis von moderner Quartiersentwicklung. Ich freue mich sehr über die breite Zustimmung aus der Politik.“



Übersichtsplan Baugebiet Sonnenfeld
© GWG Rhein-Erft.

„Ich freue mich sehr, dass wir dieses außergewöhnliche Projekt in Bedburg realisieren können. Mein Dank gilt hier neben den Verantwortlichen der Stadt Bedburg vor allem den Gesellschaftern der GWG Rhein-Erft, die mit ihrem Vertrauen und ihrer Unterstützung dieses Bauvorhaben möglich gemacht haben“, sagte Achim Leirich, Geschäftsführer der GWG Rhein-Erft. Fachdienstleiter Torsten Stamm freute sich über den gelungenen Entwurf für das vordere Baufeld: „Der GWG und dem Architekten Nikolaus Laszlo ist hier ein wirklich bemerkenswert guter Entwurf gelungen. Hochwertige Materialien und eine moderne Interpretation unserer regionalen Bauformen und -traditionen schaffen eine repräsentative Visitenkarte für unser neues Baugebiet Sonnenfeld.“

Das sahen auch die Ausschussmitglieder so und änderten auf Vorschlag des Ausschussvorsitzenden Bernd Coumanns spontan ihren Beschluss von einer nüchternen Kenntnisnahme hin zur ausdrücklichen Begrüßung der Pläne und empfahlen dem Rat der Stadt Bedburg, das Grundstück an die GWG zu veräußern. Dieser Empfehlung ist der Rat nunmehr in seiner jüngsten Sitzung am 09.04.2019 einhellig gefolgt. Ein möglicher Baubeginn wird noch für 2019 angestrebt.

Neu: Stadtteilgespräche des Bürgermeisters

Bürgermeister Sascha Solbach im offenen Dialog vor Ort

Bürgermeister Sascha Solbach möchte den direkten, offenen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort in den einzelnen Stadtteilen fördern und ruft daher die ab Mai 2019 stattfindenden **Stadtteilgespräche** ins Leben.

In diesen Gesprächen wird der Bürgermeister den Bürgerinnen und Bürgern zunächst darstellen, was in den jeweiligen Stadtteilen seitens der Verwaltung und Politik aktuell geplant ist. Dazu wünscht sich Sascha Solbach einen offenen

Austausch über die geplanten Vorhaben in den Stadtteilen, möchte aber auch über Sorgen und Anregungen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sprechen.

„In den einzelnen Stadtteilen unserer Stadt ist viel in Bewegung. Für mich ist Bürgerdialog und vor allem Bürgerbeteiligung von enormer Bedeutung. Die Bürgerinnen und Bürger sollen die Möglichkeit haben, Prozesse in ihren Stadtteilen aktiv begleiten und beeinflussen

zu können. Daher möchte ich in jedem Stadtteil unserer Stadt direkt auf Fragen eingehen, besprechen, was wir bereits erreicht haben und was noch geplant ist“, so **Bürgermeister Sascha Solbach**.

Das erste Stadtteilgespräch wird am Donnerstag, den **9. Mai 2019**, ab **18:30 Uhr** in der Gaststätte **„bei Manni“**, Zaunstraße 81, stattfinden. Im Anschluss hieran wird das Format auch in den anderen Stadtteilen fortgesetzt.

Stadt Bedburg und „Rheinisches Sixpack“ auf der „polis Convention“ in Düsseldorf

Am 15. und 16. Mai 2019 wird die „polis Convention“ zum bundesweiten Treffpunkt für Stadt- und Projektentwickler. Die Messe versammelt jährlich alle Akteure aus Wirtschaft und Politik, die maßgeblich an der erfolgreichen und nachhaltigen Entwicklung von Gemeinden und Städten beteiligt sind.

Gemeinsam den Herausforderungen des Strukturwandels begegnen und Chancen nutzen

Durch den politisch entschiedenen Ausstieg aus der Kohleverstromung bis Ende 2038 rechnet der Planungsverbund „Rheinisches Sixpack“, dem die Kommunen Bedburg, Bergheim, Eisdorf, Grevenbroich, Jüchen und Rommerskirchen angehören, mit tiefgreifenden Veränderungen ihrer Wirtschaftsstruktur, die bis heute stark durch Förderung und Verstromung von Braunkohle geprägt ist.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wollen die beteiligten Kommunen u. a. bei der Schaffung neuer Gewerbe- und Wohnflächen sowie dem Ausbau von Verkehrsinfrastruktur zusammenarbeiten. Auch werden sie die Chan-



Die „polis Convention“: ein Treffpunkt für Stadt- und Projektentwickler. © polis Convention GmbH

Stadt Bedburg
BLEIBT SAUBER.

Hundehaufen machen allen einen Haufen Probleme: Sie sind Stinker, Ausrunder und Bakterienträger. Und sie sind ziemlich teuer, wenn der Hundehalter sie einfach liegen lässt.

Also:
Ab in die Tüte und ab in den Eimer mit dem Haufen.

„Ganz schön Kacke, einen Haufen liegen zu lassen!“

Sam aus Bedburg



ce ergreifen, die wirtschaftlich sinnvolle Folgenutzung der auf ihrem Gebiet liegenden und künftig nicht mehr notwendigen Kraftwerks- und Tagebaubetriebsflächen zu steuern.

„Wir werden die Gelegenheit nutzen, um auf der ‚polis Convention‘ mit Investoren, Projektentwicklern und Vertretern der Landesregierung ins Gespräch zu kommen und ihnen die Planungen des ‚Rheinischen Sixpack‘ vorzustellen“, so Bürgermeister Sascha Solbach.

Überregionale Zusammenarbeit der Städte verschafft Stärke

Im Gebiet des „Rheinischen Sixpack“ leben über 200.000 Menschen auf einer Fläche von insgesamt 480 km². Es gilt als innovativer Siedlungsraum zwischen den Metropolen Köln und Düsseldorf.



Bürgermeister Sascha Solbach und der Leiter der Wirtschaftsförderung der Stadt Bedburg Udo Schmitz freuen sich auf die Gespräche vor Ort.

„Es ist wichtig, dass wir uns einig sind und ‚mit einer Stimme‘ sprechen, so verschaffen wir uns mehr Gehör gegenüber Bund und Land, denn zur erfolgreichen Steuerung des Strukturwandels benötigen wir deren kurzfristige finanzielle und planungsrechtliche Unterstützung. Es geht um Landes- und Bundesstraßen, eine S-Bahn-Anbindung sowie um neue Wohnbau- und Gewerbeflächen für Unternehmen, die Arbeitsplätze bringen. Wir müssen die Stärken unserer Region nutzen und das vorhandene Wissen der hier lebenden Menschen auch vor Ort halten. Dafür werde ich auf der Messe aktiv werben“, so Bürgermeister Solbach weiter.

Bedburger Schulen auf dem digitalen Vormarsch

Schülern und Lehrern stehen bereits über 500 Geräte im pädagogischem Netzwerk zur Verfügung

Mit Freunden austauschen, Bilder teilen, Shoppen, Musik hören oder Videos ansehen – das machen die Schülerinnen und Schüler heute gerne online. Smartphones und soziale Netzwerke sind für sie selbstverständlich. Nur in den Schulen sieht das leider oft anders aus.

Die Verbesserung der digitalen Schulinfrastruktur ist aus diesem Grunde eines der wichtigsten Ziele für die Stadt Bedburg. Erste Maßnahmen des Medienentwicklungsplanes der Stadt in Richtung Digitalisierung konnten nun bereits umgesetzt werden. Oberste Priorität hat dabei die Optimierung der Ausbildung und Förderung von Schülerinnen und Schülern, um diesen ein erstklassiges Umfeld zum Lernen sowie ihren Lehrenden zur Wissensvermittlung zu ermöglichen.

Durch das „Gesetz zur Stärkung der Schulinfrastruktur in NRW“ („NRW.BANK.Gute Schule 2020“) bekommt die Stadt dafür über vier Jahre insgesamt 1,7 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

„Bedburg ist mit der Konzeptionierung und der Umsetzung des Medienentwicklungsplanes Vorreiter im Rhein-Erft-Kreis, so haben bereits diverse Schulräte und Schulleiter die Bedburger Schulen besucht, um die neue IT-Ausstattung zu begutachten. Insbesondere wird aber auch die gute Kommunikation zwischen den Schulen, der Verwaltung und den Medienberatern des Rhein-Erft-Kreises von allen Beteiligten gelobt, die zweifelsfrei zum Gelingen des Projektes beiträgt“, so **Bürgermeister Sascha Solbach**.

Bedburger Schulen haben aufgerüstet

Seit Jahresbeginn 2018 konnten die Bedburger Grundschulen und die weiterführenden Schulen deshalb deutlich in Punkto Schul-IT aufgerüstet werden. Neben neuen PCs wurden auch Tablets,

sogenannte Laptopwagen als zentrale Aufbewahrungs- und Ladestationen inkl. neuer Notebooks, Beamer sowie Notebooks mit Dockingstation zur Steuerung der interaktiven Beamer eingeführt. Die interaktiven Beamerlösungen sind „digitale Tafeln“ und zeichnen sich durch ein Whiteboard und zwei Flügel auf einem Pylonsystem aus. Diese Touchscreens erleichtern den Unterricht zusätzlich.

Die Bedburger Schulen haben so in 2018 388 neue Geräte, also PCs, Laptops und Tablets, erhalten, insgesamt stehen den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern nun 524 Geräte im pädagogischem Netzwerk zur Verfügung.

Die durchschnittliche Schülerzahl pro Endgerät liegt somit an den Bedburger Schulen bei 4,77. Darüber hinaus wurden an den Bedburger Schulen im letzten Jahr unter anderem folgende Arbeiten durchgeführt:

- Breitbandausbau (Inhouse): Strukturierte Gigabit Netzwerkverkabelung und gigabitfähige Netzwerkkomponenten
- WLAN-Infrastruktur in allen erforderlichen Gebäuden/Klassen
- WLAN Gastnetzwerk für BYOD (Bring your own Device), private mobile Endgeräte wie Laptops, Tablets oder Smartphones können also in das Netzwerk der Schule integriert werden
- Einsatz aktuellster Windows Betriebssysteme (Microsoft Server 2016, Windows 10 Education, Microsoft Office 2016)
- Personalisierte Benutzeranmeldung der Schüler/Lehrer an allen PCs, Laptops, Tablets der Schule mit Zugriff auf die eigenen Dateien
- Zusätzliche Datenablage für Schüler, Lehrer, Kurse und Klassen
- Schutz der PCs, Laptops bzw. Tablets vor unerlaubten Manipulationen am Betriebssystem und anderer installierter Software
- Schulfiler (Content Filter) für den Internetzugang im pädagogischen-/Gastnetzwerk (LAN/WLAN)

Weitere Digitalisierungsmaßnahmen sind in Planung

Außerdem stehen für 2019 noch die folgenden Projekte an:

- Optimierung der IT-Prozesse
- Optimierung der Netzwerkinfrastruktur/Server/ Applikationen entsprechend der Auslastung
- Installation weiterer PCs, Laptops und Tablets entsprechend der pädagogischen Konzepte
- Beschaffung und Installation weiterer interaktiver Beamerlösungen (mind. vier pro Schule)
- Ausbau des WLAN-Netzwerkes
- Anbindung der Schulen an das Glasfasernetz, soweit dies aktuell möglich ist

Hintergrund:

Auf Initiative von Bürgermeister Sascha Solbach wurden vor der Verplanung der Mittel des För-



Das neue Selbstlernzentrum

derprogramms „NRW.BANK.Gute Schule 2020“ die Schülervertretungen und Lehrerschaften der weiterführenden Schulen ebenso wie die Eltern in Workshops dazu befragt, welche Investitionen ihrer Meinung nach am sinnvollsten und dringlichsten seien. Mit dieser Vorgehensweise – der Einbindung aller relevanten Parteien – ist die Stadt Bedburg Vorreiter in der Region. Auf Grundlage der Gespräche wurden und werden Investitionen in verbesserte IT, neue Fachräume, multimediale Unterrichtsgestaltung und ein neues Selbstlernzentrum getätigt.

Einweihung eines Gerätewagen Logistik für die Einheit Kaster/Königshoven sowie eines Kommandofahrzeuges

Am Donnerstag, dem 11. April 2019, wurden im Gerätehaus in Kaster ein Gerätewagen Logistik 1 (GW L1) und Kommandowagen (KdoW) offiziell eingeweiht und eingeseget.

Der GW L1 wurde auf Grundlage einer Anpassung des Fahrzeugkonzeptes der Feuerwehr Bedburg beschafft, um die Feuerwehr an kritischen Stellen, wie dem Kern von Alt-Kaster, schlagkräftiger und flexibler aufzustellen.

Beim KdoW handelt es sich um eine Ersatzbe-

schaffung eines Bestandsfahrzeuges. Forderung der Bezirksregierung war die Sicherstellung der Verfügbarkeit einer Führungskraft in einem vor-



gegebenen zeitlichen Rahmen. Dies wird mit dem neuen Fahrzeug nun rund um die Uhr sichergestellt.

Bürgermeister Sascha Solbach dankte bei der Einweihung besonders den Mitgliedern der Einheit Kaster/Königshoven unter der Leitung von Einheitsführer Willi Seidelmeyer. Die Mitglieder, ebenso wie alle anderen Einheiten, setzen sich unermüdlich für die Gesellschaft ein. Das könne nicht oft genug zum Ausdruck gebracht werden.

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept: Bürger gestalten die Zukunft der Bedburger Innenstadt mit. Städtebauförderung für Bedburg!

Wie ein Flickenteppich liegt die Bedburger Innenstadt auf ihrer Insel zwischen Erft und Mühlenerft. Irgendwo in einem Hinterhof befindet sich ein Schloss mit einer Parkanlage, die eher schnell durchquert als tatsächlich genutzt wird. Dass man sich hier auf einer Insel befindet, wird Besuchern dabei aber überhaupt nicht klar. Die auf die Stadt einwirkenden Veränderungen durch den Strukturwandel, die Ansiedlung eines neuen Nahversorgers in der Innenstadt und die Entwicklung eines großen neuen Baugebietes am Rande der Innenstadt schaffen die besten Voraussetzungen, um die städtebauliche Situation hier an neue Standards und die heutige Zeit anzupassen.

Daher versucht sich die Stadt Bedburg der Umgestaltung und Reaktivierung untergenutzter Bereiche in der Innenstadt anzunehmen. Mit einem ISEK (integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept) werden Ende September Städtebaufördermittel beantragt, um verschiedene Maßnahmen umsetzen zu können. Das Konzept bildet die Grundlage des Antrages. Zwingender Bestandteil ist auch die Partizipation der Nutzer, Akteure und Einwohner des Planungsgebietes. So fanden am 14. März 2019 und am 04. April 2019 zwei gut besuchte Bürgerbeteiligungen im Schloss Bedburg statt, bei denen die Anregungen und Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angehört wurden.

Dabei war den Bürgerinnen und Bürgern die Schaffung einer Verbindung zwischen Marktplatz und Schlosspark über den Durchgang des alten Rathauses mittels einer neuen Fußgängerbrücke am wichtigsten. Auch die Verkehrsberuhigung der Innenstadt rückte in den

Bei den Bürgerbeteiligungen wurden zahlreiche gute Ideen erfasst und diskutiert.

Fokus, ebenso wie die Sichtbarmachung des Wassers, also der Erft im Ortsbild. Im Verlauf der Diskussionen in den Arbeitsgruppen ist jedoch auch deutlich geworden, dass andere Maßnahmen ebenfalls wichtig sind und zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden sollten.

Im nächsten Schritt folgt die Erstellung des Konzeptes durch das Planungsbüro Dr. Acoella und der Stadtverwaltung. Dieses Konzept ist dann in öffentlicher Sitzung des Rates der Stadt Bedburg zu beschließen. Die Fördermittelantragsunterlagen sind dann Ende September bei der Bezirksregierung Köln einzureichen.

Bei einer Fördermittelzusage könnten erste Maßnahmen bereits 2020 umgesetzt werden.

TERMIN E Rat und Ausschüsse in 2019

14. Mai 2019

Ausschuss für Umwelt und Strukturwandel

23. Mai 2019

Bauausschuss

Weitere Informationen gibt es im Rats- und Bürgerinformationssystem der Stadt Bedburg unter www.bedburg.de.

VERANSTALTUNGEN

IRGENDWAS MIT MENSCHEN

Kom(m)ödchen Ensemble
Kabarett

Donnerstag, 16. Mai 2019
Schloss Bedburg, 20:00 Uhr

Im brandneuen Kom(m)ödchen-Stück stehen vier Eltern vor der schwierigsten Aufgabe ihres Lebens: Sie wollen eine Rede für die Abi-Feier ihrer Kinder schreiben. Eine Rede, die alles enthalten soll, was wir den kommenden Generationen mit auf den Weg in die Welt geben wollen. Das Problem ist nur: In welche Welt? Denn alle vier sehen die Realität komplett unterschiedlich. Vier starke Charaktere crashen in einem rasanten Ritt frontal aufeinander. Hochkomisch und sehr politisch zerlegen sie die großen Utopien der Menschheit, die Niederungen der Politik und auch ihre eigenen Beziehungen. Mit vielen Rollenwechseln, Songs und ungebremster Spiellust zeigt das Kom(m)ödchen-Ensemble, wie schwer es heute ist, sich auf eine Idee der Zukunft zu einigen.

Eintritt: 26,00 €
rurtal-produktion.de

DIE SCHÖPFUNG OP KÖLSCH / KELTSISCHE MESSE Lesung | Musik

Sonntag, 26. Mai 2019
Pfarrkirche St. Georg Alt-Kaster,
16:00 Uhr

Ein besonderes Gemeinschaftsprojekt des Dekanatsjugendchores San Francisco mit Ensemble und des Kölner Künstlers Wolfgang Nagel. Die Kölner Mundartautorin Elfi Steickmann hat „Die Schöpfungsgeschichte op Kölsch - Wie et all aanfangen hät“ geschrieben, die an diesem Sonntag vom Kölner Moderator und Kabarettist Wolfgang Nagel in einzigartiger Weise vorgetragen wird. Umrahmt wird dies musikalisch durch die Keltische Messe „Das Licht in unsren Herzen“ des Dekanatsjugendchores San Francisco, die dieser im Herbst 2018 erstmalig in vier Pfarreien des Rhein-Erft-Kreises vorführte. In Zusammenarbeit mit dem katholischen Kirchenmusiker und Komponisten Peter Reulein entstand eine Messe, deren Musik irische Traditionen und Neues Geistliches Liedgut miteinander verbindet. Musikbegeisterte und Wiederholungstäter haben nun noch einmal die Möglichkeit, dieses bewegende Werk zu genießen.

Eintritt: 15,00 €
elfi-steickmann.de



© Christian Rolfes



© Kay-Uwe Fischer

Europawahl 2019

Sind wir fit für Europa? Ist Europa fit für uns?

Teil 7: Zwei von 751

Am 26. Mai 2019 findet die 9. Europawahl statt. Grund genug für eine Beitragsreihe zur EU. Bis zur Wahl erwartet Sie hierzu in den „Bedburger Nachrichten“ Spannendes, Informatives und Interessantes.

Sie sind zwei von 751 Abgeordneten im Europäischen Parlament und kennen die politische Arbeit in Brüssel und Straßburg genau: Arndt Kohn, MdEP (SPD) und Axel Voss, MdEP (CDU) vertreten vor Ort u. a. den Rhein-Erft-Kreis – und somit auch Sie, die Bürgerinnen und Bürger Bedburgs. Arndt Kohn gehört der Sozialdemokratischen Fraktion seit 2017 an, Axel Voss ist seit 2009 Teil der Fraktion der Europäischen Volkspartei.

Beide kandidieren am 26. Mai für einen Sitz im 9. Europäischen Parlament. Bevor Sie Arndt Kohn und Axel Voss am **8. Mai bei der Europaveranstaltung der Stadt Bedburg** „Wir gestalten Europas Zukunft gemeinsam!“ im Schloss Bedburg persönlich kennenlernen können, möchten wir Ihnen die beiden Politiker einmal vorstellen.

Arndt Kohn, MdEP
geb. 1980 in
Stolberg
verheiratet
zwei Kinder



Stadt Bedburg
(SB): Wie sind Sie

Europa-Abgeordneter geworden?

Arndt Kohn (AK): Ich bin im Februar 2017 für Martin Schulz ins EU-Parlament nachgerückt und vertrete seitdem die Menschen von Köln bis Aachen. Seit 15 Jahren engagiere ich mich zudem kommunalpolitisch in meiner Heimatstadt Stolberg.

SB: Was ist Ihr besonderes und persönliches Interesse an Europa?

AK: Als Rheinländer und Kind der Euregio habe ich Europa im Blut. Ich bin überzeugt, dass wir in Bereichen wie Mobilität, Wirtschaft und Umweltschutz noch enger zusammenarbeiten müssen. Nicht weniger Europa ist die Antwort, sondern mehr!

SB: Was haben Sie vor Ihrem Mandatsantritt gemacht?

AK: Ich habe eine Ausbildung als Bankkaufmann und ein duales Studium bei der Finanzverwaltung NRW absolviert und war als Diplom-Finanzwirt im Finanzamt Aachen tätig. Das Fachwissen hilft mir nun zum Beispiel beim Thema Steuergerechtigkeit. Das ist mir ein großes Anliegen, denn wir brauchen

in der EU schärfere Regeln, um Steuerflucht, Geldwäsche und Betrug effektiv zu bekämpfen. Die Milliarden, die den öffentlichen Kassen jährlich entgehen, könnten wir in Schulen, Straßen oder Krankenhäuser investieren. Wir Sozialdemokrat*innen fordern, dass multinationale Konzerne endlich einen angemessenen Beitrag leisten.

SB: Wie sieht Ihr Alltag als EU-Abgeordneter aus?

AK: Keine Woche ist wie die andere. Jeden Monat bin ich eine Woche zur Plenarsitzung in Straßburg und zwei bis drei Wochen zu Ausschuss- und Fraktionssitzungen in Brüssel. Zwischendurch gibt es Wahlkreiswochen, in denen ich im Rheinland unterwegs bin. Ich wohne in Stolberg und pendle zum Parlament meist mit dem Zug, so kann ich abends weitere Termine in der Region wahrnehmen und mir Zeit für meine Frau und unsere zwei kleinen Kinder nehmen, das ist mir wichtig.

SB: Welche Aufgaben haben Sie als Abgeordneter?

AK: Das EU-Parlament entscheidet gemeinsam mit dem Ministerrat über Gesetzesvorschläge. Meine Aufgabe ist es, die Interessen der Menschen unserer Region in den Gesetzgebungsprozess einzubringen und sie bestmöglich zu vertreten. Dabei setze ich mich als Sozialdemokrat besonders für die sozialen Rechte von Arbeitnehmer*innen, hohe Verbraucherschutzstandards und mehr Steuergerechtigkeit ein.

SB: Welche Auswirkungen hat Ihre Arbeit auf die Menschen in Deutschland?

AK: Europa begegnet uns bei alltäglichen Dingen wie der Abschaffung der Roaming-Gebühren oder der verpflichtenden Kennzeichnung des Energieverbrauchs von Elektrogeräten. Wir Europäer*innen können im EU-Ausland arbeiten, studieren, reisen und beim Wochenendausflug nach Maastricht ganz einfach in Euro bezahlen, ohne auf dem Heimweg Zollkontrollen passieren zu müssen. Diese Freiheiten und Vorteile sind nicht selbstverständlich. Unser vereintes Europa ist aus den Trümmern von zwei Weltkriegen hervorgegangen und hat uns den längsten Frieden der Geschichte gebracht – das gilt es für zukünftige Generationen zu bewahren.

SB: Warum ist die Politik auf europäischer Ebene Ihrer Meinung nach wichtig?

AK: Für mich ist völlig klar: Gemeinsame Herausforderungen müssen wir gemeinsam lösen. Die Besteuerung internationaler Großkonzerne lässt sich beispielsweise national nicht effektiv regulieren. Aber mit vereinten Kräften hat Europa mit einem

Viertel des globalen Bruttoinlandsprodukts sowie einem Binnenmarkt mit über 500 Millionen Konsument*innen ein großes Gewicht auf der Weltbühne. Daher muss das Motto lauten: Gemeinsam statt einsam!

SB: Was sind derzeit die größten Herausforderungen der EU?

AK: Dazu zählt sicherlich der Klimaschutz, denn wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern einen lebenswerten Planeten hinterlassen. Das Parlament hat bereits erste wichtige Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Straßenverkehr und zur Eindämmung von Plastikmüll ergriffen, weitere Schritte müssen folgen. Eine weitere große Herausforderung ist die Migrationspolitik; wir brauchen dringend eine Reform des Dublin-Systems und eine solidarische Lösung in der Verteilungsfrage.

SB: Warum ist die Europawahl wichtig?

AK: Europa steht vor einer Richtungsentscheidung: Wollen wir unsere Gemeinschaft stärken oder fallen wir zurück in eine Zeit, in der die Nationalstaaten jeder für sich und im schlimmsten Falle gegeneinander arbeiten? Gerade am rechten Rand machen Populisten mit einfachen Parolen Stimmung gegen Europa und gaukeln einfache Lösungen für komplexe Probleme vor. Die Entscheidung liegt in der Hand der europäischen Bürger*innen. Daher ist meine große Bitte: Gehen Sie zur Wahl! Europa ist jede Stimme wert.

SB: Welche Probleme hoffen Sie bis 2024 auf EU-Ebene mit lösen zu können?

AK: Die EU muss sozialer werden. Wir Sozialdemokrat*innen fordern unter anderem einen Mindestlohn in allen EU-Staaten und adäquate Mindeststandards für nationale Grundsicherungssysteme. Außerdem wollen wir die Jugendgarantie ausbauen, damit junge Menschen eine Ausbildung oder einen Job bekommen und niemand unter 30 auf der Straße steht. Nur mit einem sozialen Europa können wir die Menschen wieder für die europäische Idee begeistern.

SB: Wenn Sie in Ihre persönliche Glaskugel schauen dürften, was möchten Sie für die EU bis 2024 sehen?

AK: Ich wünsche mir ein friedliches, solidarisches und vielfältiges Europa, in dem alle wieder effektiv an einem Strang ziehen, um die Herausforderungen unserer Zeit anzupacken. Aber dieses Europa fällt nicht vom Himmel, sondern daran müssen wir gemeinsam arbeiten und bereit zu Kompromissen sein. Dafür will ich mich einsetzen – bei der Europawahl und darüber hinaus!

Axel Voss, MdEP
geb. 1963
in Hameln
verheiratet
zwei Kinder



Stadt Bedburg (SB): Wie sind Sie Europa-Abgeordneter geworden?

AV: Ich habe mich schon immer für Europa, die europäische Idee und das Zusammenwachsen der Europäischen Union begeistert. In meiner Jugend bin ich quer durch Europa gereist. Im Rahmen meines Jura-Studiums habe ich den Schwerpunkt Europarecht und internationale Beziehungen gewählt. Europa war für mich eigentlich immer präsent.

SB: Was haben Sie vor Ihrem Mandatsantritt gemacht?

AV: Nach meinem Studium war ich als Rechtsanwalt und von 1994 bis 2000 als Bürgerberater der Europäischen Kommission in der regionalen Vertretung in Bonn tätig. Von 2000 bis 2009 war ich Dozent für Europäische Angelegenheiten am Rheinahrncampus Remagen der Hochschule Koblenz.

SB: Wie sieht Ihr Alltag als EU-Abgeordneter aus?

AV: Das Europäische Parlament tagt jährlich in rund 42 Sitzungswochen, zu zwei Drittel der Zeit in Brüssel, zu einem in Straßburg. Zudem gibt es 6 Wochen, die der Wahlkreisarbeit vorbehalten sind. Im August hat das Parlament Sommerpause. Einen typischen Arbeitstag gibt es nicht. Entweder bin ich in Brüssel, Straßburg oder der Region Köln/Bonn; überwiegend jedoch in Brüssel. Meist bespreche ich zwischen 8 / 8:30 Uhr im Büro im Parlament mit meinen Mitarbeitern den Tagesablauf. Ab 9:00 Uhr beginnen Sitzungen der Ausschüsse, Fraktion, Arbeits- oder Koordinierungsgruppen. Ein kurzes Mittagessen findet in der Regel als Arbeitsgespräch mit Kollegen oder Mitarbeitern statt. Häufig begrüße ich auch Besuchergruppen aus meinem Wahlkreis. Auch am Nachmittag finden Sitzungen und Besprechungen statt. Als Koordinator und rechtspolitischer Sprecher meiner EVP-Fraktion

habe ich meist bis in den frühen Abend Koordinierungstreffen. Am Abend finden häufig Podiumsdiskussionen oder Vortragsveranstaltungen statt, an denen ich mich beteilige.

SB: Welche Auswirkungen hat Ihre Arbeit auf die Menschen in Deutschland?

AV: Als Europaabgeordneter sehe ich mich als Bindeglied zu den Menschen hier vor Ort. Deshalb nehme ich auch zahlreiche Termine wahr und führe Gespräche mit Vertretern aus gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen, Vereinen und Firmen. Um mit den jungen Menschen direkt in den Austausch zu kommen, besuche ich viele Schulen der Region. Das ist mir ein besonderes Anliegen, denn unsere Jugend ist die Zukunft.

Im Europäischen Parlament bin ich Mitglied in zwei Ausschüssen; ordentliches Mitglied im Rechtsausschuss und stellvertretendes Mitglied im Innenausschuss. Im Rahmen dieser finden sich meine thematischen Aufgaben und Gesetzesvorhaben. In den letzten fünf Jahren waren dies insbesondere die Freihandelsabkommen TTIP sowie CETA, der europäische Datenschutz, der Europäische Staatsanwalt, E-Privacy und das neue Urheberrecht für den digitalen Binnenmarkt.

SB: Warum ist die Politik auf europäischer Ebene Ihrer Meinung nach wichtig?

AV: Die Arbeit im Europäischen Parlament hat immer direkte Auswirkung auf die Bürgerinnen und Bürger in den Mitgliedstaaten. Nehmen Sie die Zeitumstellung, die intensiv diskutiert und nun vom Parlament entschieden wurde. Ab 2021 werden wir uns in Deutschland auf eine Uhrzeit festlegen. Auch die Roaming-Gebühren beim Telefonieren und die Verbraucherrechte bei Reisen sind Beispiele. Auch das mehr oder weniger gewünschte Austreten Großbritanniens aus der EU zeigt, was unsere gemeinsame Politik bedeutet. Meiner Auffassung nach ist hier die wichtigste Erkenntnis, dass es ein Europa „à la carte“, bei dem man nur die Vorteile des europäischen Binnenmarktes mitnimmt, nicht geben kann und darf. Wer die Vorzüge der EU haben möchte, muss auch Verantwortung übernehmen. Ich glaube, vielen Briten wird jetzt klar, dass die Entscheidung für den Brexit gegen die Ver-

nunft und rationale Argumente gefasst worden ist.

SB: Was sind derzeit die größten Herausforderungen der EU?

AV: Der Binnenmarkt in Europa hat uns Wohlstand gebracht. Wir haben einen Standard erreicht, wie wir ihn noch nie hatten. Vieles ist aber leider selbstverständlich geworden. Dass unser Wohlstand, unsere Freiheit und unser Frieden auf der EU gründen, dass Europa diese Versprechen eingehalten hat, muss man sich immer wieder vor Augen führen. Das gemeinsame Europa ist unsere einzige Option auf eine gedeihliche Zukunft.

Die größten Herausforderungen sind aktuell und in den kommenden Jahren die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik sowie die gemeinsame Migrationspolitik und das Arbeiten für einen stabilen Euro.

SB: Warum ist die Europawahl wichtig?

AV: Wenn wir als Europäer in der globalisierten Welt eine Rolle spielen wollen, wenn wir handeln wollen statt behandelt zu werden, wenn wir unseren Wohlstand und unsere Standards im Gesundheits-, Klima-, Verbraucher-, Arbeitnehmerschutz u.v.m. weiter halten wollen, dann müssen wir als Europa zusammenstehen. Als Einzelstaat bekommen wir gegenüber China, Russland oder den USA nichts mehr durchgesetzt. Bei dieser Wahl wird es um das Grundsätzliche gehen. Ein klares Bekenntnis zum Friedensprojekt Europa ist wichtiger denn je, denn es wird nicht weniger als ein Kampf um die Werteordnung.

SB: Wenn Sie in Ihre persönliche Glaskugel schauen dürften, was möchten Sie für die EU 2024 sehen?

AV: Ich wünsche mir, dass wir 2024 sagen können, dass die bedenklichen internationalen Tendenzen und die aufkeimende Nationalisierung der Politik der Putins, Trumps, Erdogans oder Orbans Geschichte sind. Wir wollen ein gemeinsames Europa - und das ist der ganz große Mainstream in der EU. Deshalb wünsche ich mir, dass die Menschen am 26. Mai zur Wahl gehen und pro-europäisch wählen.

Wir holen Europa nach Bedburg: Kommen Sie vorbei!

Wir laden Sie herzlich zu den Europaveranstaltungen der Stadt Bedburg ein! Lernen Sie Europawahlkandidaten/innen kennen, diskutieren Sie mit und informieren Sie sich über die Europäische Union und die Europawahl 2019! Der Eintritt ist frei!

8. Mai 2019, 18 Uhr, Schloss Bedburg: „Wir gestalten Europas Zukunft gemeinsam!“

• „Für welches Europa setze ich mich künftig im Europäischen Parlament ein?“ - Statements von Europawahlkandidaten/innen - Mit dabei: **Arndt Kohn, MdEP (SPD)**, **Axel Voss, MdEP (CDU)**, **Daniel Freund (Bündnis 90/Die Grünen)**, **Frank Herrmann (PIRATEN)**, **Sandra Lück (Tierschutzpartei)**, **Alexander Winkens (FDP)** und **Murat Yilmaz (DIE LINKE)**

- Die Kernkompetenzen des Europäischen Parlaments und Wünsche für Europas Zukunft - vorgestellt von Schülerinnen und Schülern
- World Café: **Fragerunde** an kleinen Tischen **mit den Europawahlkandidaten/innen**
- Ein buntes Rahmenprogramm u.v.m.

Die Veranstaltung der Stadt Bedburg in Kooperation mit dem Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V. (IPZ) findet mit finanzieller Unterstützung des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Europa-woche 2019 statt.



16. Mai 2019, 18 Uhr, Bürgerhalle Königshoven: Workshop „Europawahl 2019 – Was Sie immer wissen wollten“

→Anmeldung bis zum 15.05.2019 per Mail an a.noddeland@bedburg.de.

- Vorstellung der EU – Organe, Kompetenzen, Legitimierung
- „Hast du einen Opa, schick ihn nach Europa“ – Mit Vorurteilen aufräumen
- Demokratiedefizit der EU – Hält der Vorwurf stand?
- Gesetzgebungsverfahren – Was kann das Europäische Parlament bewirken?

Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen gibt es im Veranstaltungskalender auf www.bedburg.de.

825 Jahre Pütz („Puthze“, „Putze“, „Puytze“)

Anlässlich des diesjährigen Ortsjubiläums wirft das Stadtarchiv einen Blick zurück!

Der Ort, Namensgeber der späteren Gemeinde, wird erstmalig 1194 als „Putze“ im Güterverzeichnis des Klosters Füssenich (bei Düren) erwähnt; er stammt dem Namen nach aus fränkischer Zeit. 1312 wird „Puytze“ als Besitz des **Walram**, Bruder des Jülicher Grafen **Gerhard** genannt. 1343 wird ein Ritter **Cuno von Pütz** nach Kauf als Burgherr von Lipp bezeichnet.

Im Mittelalter besaß Pütz für Beurkundungen ein eigenes Gerichtssiegel, auf dem der heilige Sebastianus abgebildet war. Bis 1789 gehörte Pütz zum Amt Kaster und dort zum Gericht Kirchherten. Kirchlich gehörte es zur Pfarrei Kirchherten. 1746 wurde in der Ortsmitte eine dem heiligen **Johannes von Nepomuk** geweihte Kapelle errichtet; zum Bau verwendete man teilweise Material aus der 1648 zerstörten Burg Kaster. 1887 wurde sie jedoch durch einen Neubau auf einem Grundstück von **Herman-Josef Broich** und **Heinrich Kemmerling** ersetzt. „Bauherren“ waren die Geschwister **Heinrich**, **Gertrud** und **Anna-Katharina Schwier**, die mit dem Geld ihres 1885 verstorbenen Bruders **Matthias** den Bau finanzierten. Architekt war **Erasmus Schüler** aus Köln. Die alte Kapelle wurde zu einem Wohnhaus an der Ecke Kasterer Straße / Laubenstraße umgebaut.

1776 lebten 268 Menschen in Pütz; die Mairie (= Bürgermeisterei) Pütz beherbergte 1799 insgesamt 1.965 Personen. Die Gemeinde Pütz schließlich war 1950 von 3.892 Menschen bewohnt; im Ort selber lebten 481 Personen.

1798 wurde der Ort mit Kirchherten, Grottenherten, Kirchtroisdorf und Kleintroisdorf, Hahnerhof und Kaiskorb zur Mairie Pütz im Kanton Bergheim zusammengefasst; erster Maire (Bürgermeister) war **Johann Heinrich Meuser**. Nach Abzug der Franzosen wurde daraus die Bürgermeisterei Pütz, aus der schließlich die Gemeinde Pütz entstand.

1821 zerstörte ein Großbrand Teile des Ortes; ein weiterer Brand im Jahr 1863 vernichtete Teile des Oberdorfes. 1902 wurde daraufhin in Pütz eine Feuerwehr gegründet.

Ab 1826 war **Ferdinand von Gartzten** Bürgermeister, der gleichzeitig ab 1831 Bürgermeister

von Kaster wurde; dort wurde er von aufgebrauchten Bürgern 1848 vertrieben (sogenannter „Sturm auf das Agathator“), hielt sich aber in Pütz noch bis 1851.

Am Dorf vorbei fließt der „Pützer Bach“, der hin und wieder durch starkes Hochwasser von sich reden machte.

Der Heimatdichter **Hermann Josef Meuser** (1864 - 1945), der auch Organist der Kapelle war, „errichtete“ die Taxuslaube in der Laubenstraße, ein zurechtgestutztes und begehbares Eibengewächs, die auch von Friedrich III. bei seinem Manöverbesuch 1884 besichtigt wurde.

Eine erste „Schule“ (ein einzelner Unterrichtsraum) bestand ab 1784 in der Eremitage eines **Bruder Johannes** auf dem Hof Broich; ein richtiges Schulgebäude war ab 1829 das Haus an der Kasterer Straße 22, das 1882 durch eine neue Schule ersetzt wurde.

1968 wurde im Zuge der Schulreform (Einteilung in Grundschulen und anschließende weiterbildende Schulen) die Schule in Pütz geschlossen.

Neben der 1881 unter der Leitung der Familie Schumacher eröffneten Krautfabrik (im früheren Haus Nr. 59) existierte von 1880 bis 1895 noch eine Feldziegelei, die **Franz Kaumanns** gehörte. Bis 1875 befand sich im Haus Schulstraße 5 eine Brauerei der Familie **Manstedten**, der eine Brennerei angeschlossen war. Zuvor befand sich hier eine 1793 gebaute Mühle, die aber schon um 1861 aufgrund des geringen Wasserstandes des Pützer Baches den Betrieb einstellte.

Auf dem freien Feld zwischen Kirchtroisdorf und Pütz stand 1925 noch eine alte Bockwindmühle, die aber später abgerissen wurde.

Die ehemalige Kapelle als Wohnhaus.



Kapelle St. Johannes Nepomuk.

1906 wurde der Ort an das Fernsprechnetzt angeschlossen; 1908 erhielt er eine Wasserleitung und 1910 das erste elektrische Licht; gleichzeitig wurde der bis dahin vorhandene Dorfweiher zugeschüttet.

Nach dem ersten Weltkrieg rückten am 8. Dezember 1918 britische Soldaten im Rahmen der Rheinlandbesetzung in Pütz ein. Pütz gehörte zum Bereich der 1. britischen Kavalleriedivision. Für die Rückkehr der Kriegsgefangenen der Bürgermeisterei Pütz fand im Juli 1919 ein Wohltätigkeitskonzert in Kirchherten statt.

1933, nach der Machtübernahme durch die NSDAP, löste **Dr. Gerhard Rinkens** die Bürgermeister von Königshoven, Kaster und Pütz kommissarisch ab und auf seinen Vorschlag hin wurde 1937 aus den drei Gemeinden das Amt Königshoven. Zum neuen Amtsbürgermeister wurde 1939 **Dr. Ernst Ridder** ernannt.

Das Ende des zweiten Weltkrieges fand für den Ort am 27.2.1945 statt, als er von Amerikanern der 9. Armee eingenommen wurde. Zuvor (am 26.2.) wurden dabei durch Artilleriebeschuss vier Personen getötet.

Unter Nachkriegsbürgermeister **Martin Flücken** plante man eine „Ausamtung“, also einen Austritt, aus dem Amt, was aber nicht zustande kam. 1971 planten die Stadt Kaster und die Gemeinden Königshoven und Pütz einen Zusammenschluss zu einer erweiterten Stadt Kaster, im Zuge des Köln-Gesetzes aber wurden 1974 alle drei mit Lipp und Bedburg zur neuen Stadt Bedburg zusammengeschlossen.

BÜRGER SPRECH STUNDE

Am Donnerstag, **23. Mai 2019** findet von **14:00 bis 17:00 Uhr** eine Bürgersprechstunde bei Bürgermeister Sascha Solbach statt.

Wer diese wahrnehmen möchte, wird gebeten, sich mit kurzer Angabe des Anliegens zwecks Voranmeldung und Terminabsprache an das Vorzimmer des Bürgermeisters zu wenden (02272 - 402 113 oder 116, buergermeister-vz@bedburg.de).

Eine Anmeldung ist zwingend.



© Bürgerverein St. Johannes Pütz e.V.

Pütz feiert zusammen 825 Jahre

Am Sonntag, dem **19. Mai 2019** beginnen die Feierlichkeiten mit einem Festgottesdienst um **11:00 Uhr** in der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in Pütz. Die Festpredigt hält Pfarrer Dr. Wolter. Die Kirchenchöre Bedburg - Kirchherten werden singen.

Anschließend lädt der Bürgerverein St. Johannes Pütz e.V. alle Pützerinnen und Pützer zum gemütlichen Beisammensein in der Hochstraße ein. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, es gibt Gegrilltes. Schirmherr der Veranstaltung ist Bürgermeister Sascha Solbach.

Neues vom Projekt „Kita Einstieg“

Mit dem „Kita Einstieg“-Team des O-19 (Offenbachstraße 19) geht es am **15. Mai 2019** von **10:00 bis 11:30 Uhr** auf den **Spielplatz „Bedburger Schweiz“** in Blerichen. Die Erkundung der verschiedenen Spielgeräte steht auf dem Programm. Wer baut eine Sandburg? Wie funktioniert die Matschanlange? Wer kann schon schaukeln? Wie schnell ist die Rutsche? Was gibt es noch zu entdecken? Zur Stärkung macht die Ausflugsgruppe ein kleines Picknick. Die Veranstaltung richtet sich an Familien mit Kindern zwischen 1 und 4 Jahren. Treffpunkt ist der Spielplatz (Bedburger Schweiz/Oberschlager Straße). Interessierte können sich bei Fragen telefonisch an Kristina Liebel (02272 / 97 87 511) wenden.



SPD zieht positive Bilanz der letzten Jahre mit Bürgermeister Sascha Solbach

„Bedburg hat sich gut entwickelt“

„Bedburg hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt“, sagt SPD-Vorsitzender Bernd Coumanns. Als 2014 Sascha Solbach zum neuen Bürgermeister gewählt worden ist, steckte die Stadt wegen der CDU-Politik der letzten Jahrzehnte tief in der Haushaltssicherung. Der alte Bürgermeister hatte die Bürger bei der Rathausfrage oder die Vereine bei der Sanierung von Sportanlagen gegeneinander ausgespielt. Durch das Großprojekt von Ten Brinke drohte die Innenstadt vollständig zu veröden, so Coumanns.

In den letzten Jahren habe sich in Bedburg vieles zum Besseren verändert. So ist ein Ende der Haushaltssicherung in den kommenden 2 – 3 Jahren in Sicht. Es wurde in Schulen, Kitas und Sportplätze investiert wie noch nie in Bedburg. Die Rathausfrage ist gelöst und die Innenstadt wird durch den Umbau des Toom-Marktes in einen Edeka-Markt belebt. „Wir haben mit Bürgermeister Solbach und den Partnern von FWG und Grünen viel erreicht. Es bleibt aber noch viel zu tun. Der Strukturwandel stellt uns vor neue Herausforderungen“, meint SPD-Chef Coumanns.

Die Entwicklung unserer Stadt wird vorangetrieben:

- Die Rathausfrage ist gelöst: Das zentrale Rathaus wird in Kaster gebaut.

- Die Innenstadt wird durch einen Edeka-Markt im alten Toom-Markt belebt. Der Bauantrag ist gestellt. Mit den Umbauarbeiten kann es bald losgehen.
- Auf dem Baugebiet „Sonnenfeld“ bei Kaster entsteht ein modernes Wohnquartier der GWG mit sozialem Wohnungsbau.
- Neue Arbeitsplätze sollen in einem neuen Industrie- und Gewerbegebiet zwischen Pütz und der Autobahnauffahrt entstehen.

In den Schulen wurden große Investitionen angestoßen und die Schülerschaft beteiligt:

- Die Grundschule in Kirchherten bleibt erhalten und wird sogar vergrößert.
- Schulsozialarbeiter sind an allen Schulen (auch Grundschulen) angestellt.
- Die Mittel aus dem Landesprogramm „Gute Schule 2020“ werden unter Beteiligung und Mitsprache der Betroffenen investiert.
- Die Digitalisierung der Schulen wird vorangetrieben.

Kindergärten wurden ausgebaut und neue Kitas eröffnet:

- Ein neuer 3-gruppiger Kindergarten in Kirdorf wurde eröffnet.

Besonders in Schulen, Kindergärten und Sportstätten wurde in den letzten Jahren viel investiert, meint SPD-Vorsitzender Bernd Coumanns.



- Zusätzliche Kindergartengruppen (zum Beispiel Kita „Sterntaler“ in Kaster) wurden gebaut.
- Der alte Kindergarten in Rath wurde wieder eröffnet.

Sportstätten wurden und werden im großen Umfang modernisiert:

- Das „Haus der Begegnung“ in Kaster wurde mit neuen Umkleiden für den dortigen Sportverein und als ein Ort für Vereine gebaut.
- Rund 1,5 Millionen Euro Fördergelder des Bundes wurden für die Anlage von neuen Kunstrasenplätzen in Kaster und Kirchherten zugesagt.
- Die Tennisplätze in Bedburg und Kaster und das Sportzentrum Bedburg-West wurden modernisiert.
- Im „Runden Tisch Sport“ werden mit den Sportvereinen die Maßnahmen abgestimmt.

FWG

Abschaffung der Straßenausbaubeiträge: Landesregierung ist gefordert

Der Rat der Stadt Bedburg hatte in seiner Sitzung am 09.04.2019 eine Resolution an die Landesregierung zur Abschaffung der sogenannten Straßenausbaubeiträge mit deutlicher Mehrheit verabschiedet. Die FWG hatte bereits in ihrer Haushaltsrede 2018 auf die Ungerechtigkeit der jetzigen Regelung hingewiesen.

Während Anlieger von Kreis-, Landes- und Bundesstraßen bei erforderlichen Straßenausbauten keinerlei Beiträge zu zahlen haben, kann es Anliegern von Gemeindestraßen in Einzelfällen schnell fünfstelligen Beträge kosten. Nach dem Start der Volksinitiative des Bundes der Steuerzahler NRW zur Abschaffung dieser Beiträge hat die FWG diese aktiv unterstützt und ist seitdem der vor Ort ansässige Ansprechpartner.

Etliche Bundesländer haben die Regelung bereits dahingehend geändert, dass die Allgemeinheit, sprich alle Steuerzahler, die Kosten des Straßenausbaus gleichmäßig verteilt tragen. Schließlich sind Gemeindestraßen Allgemeingut und daher auch durch die Allgemeinheit zu finanzieren.

Als die schwarz-gelbe Koalition in Düsseldorf noch in der Opposition war, hatte sie Rot-Grün zum umgehenden Handeln aufgefordert. Jetzt selbst an der Regierung, ist plötzlich nicht mehr so viel Dampf im Kessel.

Die Resolution soll der Landesregierung verdeut-

lichen, dass man auch in Bedburg eine gerechtere Lösung fordert. Erstaunlich und für uns als FWG nicht nachvollziehbar war die Verweigerung der Grünen zu der Resolution. Alle übrigen Fraktionen stimmten zu.

Ihre **Trauerrednerin**
Trauerbegleitung



Almud Trauerbegleitung Tholen

Tel.: 0176 . 34 58 55 60
www.trauer-rhein-erft.de

Ich gestalte individuelle, persönliche Trauerfeiern.
Sie möchten den Verstorbenen an einem besonderen Tag am Grab würdigen, z.B. Geburtstag, 1. Jahrestag etc.
Ich begleite Sie in Ihrer Trauer.
Sprechen Sie mich gerne an.

Ihr Steuer-Experte vor Ort

Für den **privaten** und **gewerblichen** Bedarf

C+R+W
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Wiesenstraße 19
50181 Bedburg

Tel.: 02272 / 9101 – 0
Fax: 02272 / 9101 – 22
info@crw-steuerberater.de

Wir freuen uns auf Sie!

Schülerhilfe!
Das Original. Seit 1974.

In Zukunft bessere Noten!

2 kostenlose Unterrichtsstunden

- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer
- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Regelmäßiger Austausch mit den Eltern
- incl. Zugang zum Online-Lern-Center

Bedburg
Friedrich-Wilhelm-Str. 44 • neben dem Rathaus
Tel. 02272/9740960 • bedburg@schuelerhilfe.com
www.schuelerhilfe.de/bedburg



Die Regenbogengruppe e.V. ist ein gemeinnütziger Träger der freien Jugendhilfe. Zur Unterstützung unseres Teams in der OGS der Geschwister-Stern-Schule in Bedburg-Kirchherten suchen wir ab sofort

Sozialpädagoge oder Erzieher
(m/w/d)

als OGS-Gruppenleitung mit 25 bis 30 Wochenstunden. Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes, nettes Team, das sie gerne einarbeitet. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Homepage : grundschule-kirchherten.de. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung per Post oder E-Mail an Regenbogengruppe e.V., Frau Heike Pongs, Zaunstr. 5, 50181 Bedburg, E-Mail: regenbogengruppe_ev@t-online.de

Eisen Ruland
Volker Nastaly e.K.
Graf-Salm-Straße 45
50181 Bedburg/Erft

Telefon: 02272/2393
Telefax: 02272/82175
Internet: www.eisen-ruland.de



EISEN RULAND
VOLKER NASTALY e.K.



Schützen Sie Ihr Zweirad, bevor es davon fährt...

Fahrradschlösser für jedes Rad - bei Eisen Ruland

SPD

Wir für Sie vor Ort.

www.spd-bedburg.de



CDU

Zebrastreifen endlich da

Mehr Sicherheit für Fußgänger in der Innenstadt...

Nachdem der Stadtentwicklungsausschuss auf Antrag der CDU vor einem Jahr die (Wieder-) Errichtung eines Zebrastreifens in der Bedburger Innenstadt vor Foto Martin beschlossen hatte, wurde der Zebrastreifen jetzt wieder markiert.

Zur Unterstützung ihrer Forderung hatte die CDU zusammen mit der Senioren und der Jungen Union sowie einer Reihe von Geschäftsleuten auch eine Unterschriftenaktion gestartet, bei der sich über 1.500 Bedburger für den Zebrastreifen ausgesprochen hatten.

"Der Zebrastreifen ist zunächst einmal nichts Besonderes, aber er dient der Sicherheit der Fußgänger in einem hohen Maße", freuen sich CDU-Vorsitzender Andreas Becker und sein Stellvertreter Wolfgang Esser über die Wiederrichtung.

In Beatles-Manier feierten einige CDU-Mitglieder den neuen Zebrastreifen.



Senioren Union Stammtisch

der Senioren Union Bedburg

6. Mai 2019 um 15:00 Uhr
Eis-Café Marino
Lindenstraße 4

Impressum:

Verlag:
IVR Industrie Verlag Eckl GmbH
Karlstraße 69 - 50181 Bedburg
Verantwortlich für den
allgemeinen redaktionellen
Teil sowie den Anzeigenteil:
Christian Eckl - Tel: 02272/91200
bedburgernachrichten@ivr-verlag.de
www.ivr-verlag.de

Verantwortlich für die Rubrik
„Aus dem Rathaus“:

Bürgermeister Sascha Solbach

Verantwortlich für die Rubrik „Aus den Parteien“:

CDU - Andreas Becker | SPD - Bernd Coumanns | FDP - Wilhelm Hoffmann | Bündnis 90 / Die Grünen - Jörg Kaiser | FWG - Wolfgang Merx

PROVINZIAL

Geschäftsstelle

Naujock & Steffens GbR

Graf-Salm-Str. 38 - 50181 Bedburg

Telefon 02272 4074922

naujock.steffens@gs.provinzial.com

Schütz das,
was dir wichtig ist

Ihre persönlichen Berater vor Ort.

Daniel Naujock & Christian Steffens



Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL

Wieso sich im Alter verändern?

Pflege

Betreuung

Hauswirtschaft



Graf-Salm-Straße 28
50181 Bedburg
Tel: 02272 / 83 90 90
www.bens-pflege.de

AHG Autohaus Geuthe

KFZ-TECHNIK AUS LEIDENSCHAFT

Erstklassiger Kundenservice mit hoher Kompetenz

Der Frühjahrscheck für Ihr Auto steht an? „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nahe liegt?“, wusste schon der Dichtefürst Johann Wolfgang von Goethe. Besten Service für alle Marken gibt es gleich neben dem Real beim AHG Autohaus Geuthe in der St-Florian-Straße 1B in Bedburg.



professionellen Restaurierung einer legendären Bankräuber-Limousine, dem Citroen 11 CV Baujahr 1952 mit dem in dieser Baureihe revolutionären Frontantrieb. KFZ-Technik ist Geuthes Leidenschaft.

KFZ-Technikermeister Bernd Uwe Geuthe übernimmt mit viel Empathie und hoher Kompetenz alle anstehenden Arbeiten an Ihrem Fahrzeug. In seiner hochmodern eingerichteten Betriebsstätte werden Kunden ganz individuell bedient.

Testen Sie die bewährte AHG Kompetenz bei der anstehenden Frühjahrswartung, ganz gleich, ob es um die Bremsanlage geht, Wasserstände, Lichteinstellungen, Ölfilter, Ölwechsel, Stoßdämpfer, Klimatechnik oder auch etwas anderes.

Übrigens ist Bernd Uwe Geuthe nicht nur bei gängigen neueren Modellen die richtige Wahl. „Wir haben auch viel Erfahrung in der Restaurierung von Oldtimern und Youngtimern“, berichtet der KFZ-Technikermeister. Viel Aufsehen erregte er zum Beispiel vor einigen Jahren mit der hoch-



AHG Autohaus Geuthe GmbH & Co. KG



- Ersatzteile
- Reifenservice
- Klimatechnik
- Wartungen und Inspektionen nach Herstellervorgabe (keine Einschränkung der Herstellergewährleistung und Herstellergarantie)
- Hauptuntersuchung (durch die Prüforganisation DEKRA)
- Abgasuntersuchung (Prüfung im eigenen Haus)
- Instandsetzung und Nachrüstung von Abgasreinigungssystemen
- Instandsetzung sowie Einstellarbeiten an Oldtimern und Youngtimern
- Windschutzscheiben und andere Glasschäden
- Mietwagen
- Neu- und Gebrauchtwagen
- An- und Verkauf

Der Austausch von Leuchtmitteln und Glühlampen wird in der Regel sofort auch ohne vorherige Terminabsprache erledigt

AHG Autohaus Geuthe
KFZ-Meister-Fachbetrieb
Bernd Uwe Geuthe
St.-Florian-Straße 1B
50181 Bedburg
Tel.: 0 22 72/999 70 88
Telefax: 0 22 72/999 70 89
Mail: info@autohausgeuthe.de
www.autohausgeuthe.de



Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 08:00 bis 17:00 Uhr
Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr
oder nach gesonderter Vereinbarung

AUTOHAUS MEYER

EU-NEUFAHRZEUGE ZU TOP-KONDITIONEN

Gleich neben dem Autohaus Geuthe liegt das Autohaus Meyer, ebenfalls in der St.-Florian-Straße 1B in Bedburg. Eine ideale Ergänzung zum größtmöglichen Kundennutzen. Denn Inhaber Ralf Meyer bietet seit 1996 EU-Neufahrzeuge zahlreicher Marken zu Top-Konditionen.



„Jenseits der Markenhändler sind da Vergünstigungen beim Neuwagenpreis bis zu 30% durchaus realistisch“, verrät Ralf Meyer. „Selbstverständlich ohne Einschränkungen in Service und Qualität.“

Im Gegenteil, das Service-Paket des Autohauses Meyer sucht seinesgleichen. Mit der renommierten Santander Bank steht nicht nur ein hochkompetenter Partner für Finanzierung und Leasing zur Verfügung. Darüber hinaus bietet Ralf Meyer seinen Kunden einen Zulassungsservice, einen Bringservice bis an die Haustür und sogar einen Tankservice an, indem er auf Wunsch das bestellte Fahrzeug gleich vollgetankt abgelieft.

Übrigens muss es nicht zwangsläufig immer ein EU-Neufahrzeug sein. Ralf Meyer hat auch viele attraktive Gebrauchtfahrzeuge mit garantiertem



AUTOHAUS MEYER
Seit 1996

Kilometerstand in ausgezeichnetem Zustand vorrätig.



Und wenn Sie Ihr gebrauchtes Fahrzeug verkaufen möchten, sind Sie beim Autohaus Meyer ebenfalls in besten Händen. Ralf Meyer garantiert auch hier eine problemlose sowie schnelle Abwicklung, entschlossen, seriös und absolut diskret. Eine Kontaktaufnahme lohnt sich unbedingt.

Neu in Bedburg:

EU-Neufahrzeuge zu Top Konditionen

- **Bestellfahrzeuge kurzfristig verfügbar**
- **Inzahlungnahme aller Fahrzeuge**
- **Finanzierung auch ohne Anzahlung möglich**
- **Geprüfte Gebrauchtfahrzeuge mit Garantie**
- **Zulassungsservice**



AUTOHAUS MEYER
Seit 1996

AUTOHAUS MEYER
Seit 1996

Inhaber: Ralf Meyer

St.-Florian-Straße 1B - 50181 Bedburg - Telefon: 0 22 72/999 39 71 - Telefax: 0 22 72/999 39 72
Mail: info@automobile-meyer.com - www.automobile-meyer.com

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10:00 bis 13:00 Uhr und von 14:30 bis 18:30 Uhr
Samstag von 11:00 bis 14:30 Uhr



Aus Träumen wird Räumen!



„Streichen Sie aus Wohntraum das „t“ und er gehört Ihnen!“.

Viele wünschen sich eine eigene Wohnung oder ein eigenes Haus und doch traut man sich nicht, den großen Schritt zu gehen. Was hält uns davon ab? Ist es wirklich das Finanzielle? Oder wissen wir vielleicht nur nicht, dass wir uns Eigentum leisten könnten?

Wer Wort-Ungetüme wie „Annuitätendarlehen“, „KfW-Darlehen“ oder „Wohn-Riester“ hört, ist gegebenenfalls abgeschreckt und möchte sich nicht weiter mit dem Thema Eigentum befassen. Hinzu kommt, dass „ich mir es ja eh nicht leisten kann“ und schon hört man auf, zu träumen.

Oft ist es aber ganz anders, als man denkt. Wer eine Miete zahlen kann, nebenbei spart und öfter mal was Essen geht, wird eine Möglichkeit finden, sein Eigentum zu finanzieren.

Aber wie sehen diese Möglichkeiten aus? Dauert es nicht Stunden, sich in dieses Thema einzulesen? Woher bekomme ich Informationen? Wer kann mir Fragen beantworten?

Eine Immobilien-Finanzierung ist tatsächlich herausfordernd, wenn man die Vielfalt der Varianten bedenkt. Es gibt zahlreiche Unterstützungen vom Staat, Zuschüsse für bestimmte Baumaßnahmen und verschiedene Darlehensarten. Da kann man schon mal den Überblick verlieren.

Umso wichtiger ist es, einen Ansprechpartner zu haben, der einem bei Fragen weiterhilft. Ein Baufinanzierungs-Berater klärt Grundfragen wie „Welche Rate ist für mich bezahlbar?“ und „Wie teuer darf meine Immobilie maximal sein?“. Er hilft bei der Berechnung der Gesamtkosten und erinnert an versteckte Kosten, die bei einem Immobilienkauf auftreten können.

Wenn finanziell alles passt und man die ideale Immobilie gefunden hat, stellt der Berater Finanzierungs-Varianten zusammen. Hierbei orientiert er sich an dem, was vorher besprochen wurde. Die letzten kleinen Fragen werden beantwortet und der Traum vom Eigentum wird wahr.

Durch Gespräche mit einem Baufinanzierungs-Berater gewinnt man Sicherheit und kann sich dadurch unbeschwert auf das neue Zuhause freuen.



Kreissparkasse Köln
Jürgen Olscher
Regionaldirektor
Regionaldirektion Bedburg

Telefon 0221 227-6577
Telefax 0221 227-8701
juergen.olscher@ksk-koeln.de



**Meins
ist einfach...**



www.ksk-koeln.de

... wenn man einen Immobilienpartner hat, der bei der Suche und Finanzierung Ihrer Wunschimmobilie hilft.

Zu Top-Konditionen.

 Kreissparkasse
Köln

Golf-Erlebnistag am 5. Mai 2019

Mit neuem Vorstand und neuer Gastronomie startet der Golfclub Erftaue e.V. in die neue Saison 2019

Turnusmäßig erfolgte in der Mitgliederversammlung 2019 die Wahl des neuen Vorstandes. Berthold Reinartz wurde mit absoluter Mehrheit in sein Amt als neuer Präsident des Golfclub Erftaue e.V. gewählt. Sein Ziel ist es unter anderem, den Golfsport für „Jedermann“ zugänglich zu machen.

Der Gollerlebnistag bietet allen Generationen eine gute Gelegenheit, diesen Sport einmal kostenlos auszuprobieren. Unter kurzer Anleitung werden Ihnen an verschiedenen Stationen Golfeinheiten gezeigt. Schon nach der Einführung werden Sie diese selbst aktiv ausführen können. Equipment ist vor Ort und wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach vorbeikommen, kostenlos ausprobieren und Spaß haben! Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Web-Seite: www.golf-erftaue.de Die Gastronomie „Il Sole“ unter Leitung von Georgeta Melci empfängt Sie gerne mit einem breit gefächerten Angebot. Typisch italienische Köstlichkeiten und beliebte regionale Gerichte stehen auf der Speisekarte. Kaffeespezialitäten mit hausgemachten Waffeln oder ein leckeres Stück Kuchen.

Nicht nur für Golfer die richtige Adresse. Gerne werden Sie nach Ihrem nächsten Ausflug in die Region, zur nächsten Familienfeier oder zu einer der Kultur-Veranstaltungen, die im „Il Sole“ stattfinden, von Georgeta mit Team empfangen!

Weitere Informationen:
www.golf-erftaue.de/golfclub/gastronomie.html

Golf-Erlebnistag
Einfach vorbeikommen,
kostenlos ausprobieren,
Spaß haben!

Mit Gewinnspiel

Sonntag, 5. Mai 2019
11:00 bis 16:00 Uhr
Golfclub Erftaue e.V.
Zur Mühlenerrf 1, 41517 Grevenbroich
Tel. (0 21 81) 28 06 37
www.golf-erftaue.de

HANDWERKSBÄCKEREI · CAFÉ
Boveleth
100 Jahre Brot vom Feinsten!

Großer Genuss **viel Geschmack**

Kleines Zwiebel-Kaviarbrötchen
nur **1,60** €/Stück

Französische Grüße aus der Backstube

Gratis-Coupon
für ein kleines Zwiebel-Kaviarbrötchen

Meister Werk.NRW
Der Preis für ausgezeichnete Qualität im Lebensmittelhandwerk
AUSGEZEICHNET

Wir sind für Sie da!
Bäckerei & Café Boveleth
St.-Rochus-Str. 24
Kaster, Tel. 02272 - 90 63 777

baeckerei-boveleth.de
Mo. - Fr. 6.00 - 18.30 Uhr
Sa. 6.00 - 13.00 Uhr
So. 7.30 - 17.00 Uhr

einzulösen am 3. und 4. Mai sowie am 10. und 11. Mai 2019 in unseren Geschäften in Kaster oder Kirchherten
Nur solange der Vorrat reicht

Bäckerei Boveleth • Gottesacker 2 • 50181 Bedburg/Kirchherten • Tel: 0 24 63 / 80 28 • Fax: 0 24 63 / 99 30 09

Wir für Ihre Energie!

Energieversorgung* und mehr...

* [fair · nachhaltig · regional]

**STROM
und
ERDGAS
aus einer
Hand!**

